

Editorial

Die vorliegende Ausgabe der PERSON ist die erste überhaupt, die sich ganz der personenzentrierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie widmet. Das Heft deckt dieses weite Feld ab mit einem Artikel über Gruppentherapie, einem über Erstgespräche, je drei Beiträgen, die sich speziell der Kindertherapie und dreien, die sich der Therapie von Jugendlichen zuwenden, sei es mit Fallbeispielen und Erfahrungsberichten, sei es mit theoretischen Erörterungen und Konzeptbildungen. Allen Beiträgen gelingt es auf hohem Niveau, Theorien und Konzeptbildungen mit konkreten Vorschlägen und Hinweisen für die praktische therapeutische Arbeit zu verbinden.

Den Beitrag von Bettina Jenny und Philippe Goetschel über personenzentrierte Gruppenpsychotherapie haben wir an den Anfang gestellt, weil die darin vorgelegte Studie in jeder Hinsicht ausgesprochenen Seltenheitswert besitzt. In ihr wird ein Konzept zu einer Kindertherapie in Gruppen vorgestellt und empirisch evaluiert. Beides gelingt in hervorragender Weise. Das Bemühen der Autoren um einen empirischen Beleg für den Erfolg ihres therapeutischen Ansatzes kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Der zweite Beitrag über beziehungsorientierte Erstkontakte in der Kinder- und Jugendpsychotherapie stammt aus der Feder des Mitherausgebers Michael Behr. Die Artikel von Barbara Reisel und Eva-Maria Biermann-Ratjen, von Anna Julia Wittmann und von Catherine Iseli behandeln Themen und Aspekte der Kindertherapie in unterschiedlicher Weise. Die beiden erst genannten zeigen aufschlussreich die Anwendung personenzentrierter Konzepte und Haltungen an einem konkreten Fallbeispiel, die letzt genannte Autorin beschreibt vielfältig, wie, der Ausdruck von Empathie in der Kinder- und Jugendlichentherapie konkret aussehen kann. Sie unternimmt den verdienstvollen und gelungenen Versuch, hypnotherapeutische und systemische Vorgehensweisen und Konzepte in den personenzentrierten Ansatz zu integrieren.

Die letzten drei Artikel haben alle die Psychotherapie von Jugendlichen zum Thema. Anita Holzer geht es wie Catherine Iseli darum, Empathie in der therapeutischen Arbeit zu konkretisieren. Sie beleuchtet neben der Empathie auch die Umsetzung der bedingungslosen Wertschätzung und einer kongruenten therapeutischen Haltung mit interessanten Beispielen aus ihrer eigenen Praxis.

Die Arbeit von Klaus Fröhlich-Gildhoff verpflichtet sich einem schulenübergreifenden integrativen Denken. Sein Konzept für die Arbeit mit delinquenten und gewaltbereiten Jugendlichen gründet

auf einer beeindruckenden Analyse des Forschungsstandes. Dies mündet in manchmal sogar provokantes Neudenken der personenzentrierten Kernbedingungen Authentizität und Selbsteinbringung, das sicher zu Diskussionen Anlass geben wird.

Auch Christian Fehring nähert sich mit seinem essayistischen, sehr anregenden Artikel der Psychotherapie von aggressiven, gewaltbereiten Jugendlichen, jedoch nochmals von einer ganz anderen Seite. Er versucht in einem historischen Kontext mit soziologischer und gesellschaftlicher Betrachtungsweise zu verstehen, wie adoleszente Gewaltbereitschaft zu Beginn des 21. Jahrhunderts entsteht, wodurch sie begünstigt wird, um anschließend die Möglichkeiten und Bedingungen personenzentrierten Arbeitens in diesen schwierigen Entwicklungsphasen auszuloten.

In den letzten 2 Jahren ging die Person wichtige Schritte. Ein wissenschaftlicher Beirat und ein Praxisbeirat begutachten und unterstützen die qualitative Entwicklung der bei der PERSON eingereichten Fachartikel, ein drittes Gutachten erfolgt durch einen Redakteur, siehe das Editorial des Hefts 02/04. Vor einem Jahr erfolgte dann der Beitritt der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie (GwG) zum Herausgeberteam, damit tragen nun alle deutschsprachigen Verbände gemeinsam unsere Zeitschrift.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, dass die Etablierung eines Fachbeirats niemanden abschrecken sollte, seine eigenen praktischen Erfahrungen und/oder theoretischen Reflexionen in Form eines Artikels bei der PERSON einzureichen. Im Gegenteil: unsere Erfahrungen der letzten zwei Jahre zeigen, dass in der fachlichen Begutachtung auch die große Chance liegt, die Autorinnen und Autoren fachlich bei der Ausarbeitung ihrer Artikel zu unterstützen.

Als weitere Neuerung hat die PERSON-Redaktion mit Beginn des Jahres 2006 eine interne Rezensions-Kommission eingesetzt. Damit ist der Anspruch verbunden, dass in der PERSON künftig wichtige Neuerscheinungen in deutscher und englischer Sprache aus dem Bereich unseres Ansatzes rezensiert werden sollen. Darüber hinaus sollen die wichtigsten schulenübergreifenden Werke aus dem Psychotherapie- bzw. Beratungsbereich besprochen werden. Soweit eine Rezension nicht möglich ist, soll auf die Neuerscheinungen hingewiesen werden, was mit der vorliegenden Ausgabe der PERSON erstmals geschieht.

Es ist uns zugleich ein Anliegen, auf einige der weltweit unzähligen Veranstaltungen in Aus- und Weiterbildung zum personenzentrierten Ansatz im Jahr 2007 hinzuweisen. Für Aus- und Weiterbildungen im deutschsprachigen Raum verweisen wir auf die Werbeeinschaltungen im vorliegenden Heft und auf die Kontaktadressen auf der vorderen Umschlagseite.

Ganz besonders ans Herz legen wir Ihnen die Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie-Tagung vom 17. März 2007 in Stuttgart (www.personenzentriert.eu), an der auch einige der Autoren dieses Hefts Workshops halten werden (s. auch die Werbeeinschaltung in diesem Heft).

In Wien veranstaltet das IPS die Tagung „Identitätsentwicklung durch Begegnung – 10 Jahre IPS – Jubiläumssymposium vom 27.–28. 4. 07. Mail: fehringer@chello.at (www.ips-online.at).

In Mallorca findet vom 7. – 12. Mai 07 ein internationales Forum zum personenzentrierten Ansatz statt (www.pcaforum2007.org, barcelo1@arrakis.es).

In Frankfurt veranstaltet die GwG-Akademie die „Fortbildungstage“ am 16.–17. Juni 07. (www.gwg-ev.org)

In New York findet vom 25.–27. Juli 07 die „Annual Conference of the Association for the Development of the Personcentered Approach ADPCA“ (<http://www.adpca.org/events/NY2007.htm>) statt.

In San Francisco Airport Marriott findet vom 14.–16. August 07 eine Konferenz über humanistische Psychotherapien im 21. Jahrhundert statt: „Humanistic psychotherapies for the 21st century: Evolution in theory, research and practice“ (E-Mail: david4@fda.net).

Das Herausgeberteam:
Michael Behr, Judith Reimitz und Tobias Steiger